



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

81. De Uennereerdschen as Smid

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

un predigt wieder. Bald awer sünd de Uennereerdschen mit de Arbeit klar, un dat ward wedder lebennig un unruhig in de Karf. Do friggt Paster Meier en swart Bok her, dar list he in, un do verswind de Uennereerdschen.

### De Uennereerdschen as Smid.

81

Ni wied von Daale, dicht an de al Landstrat von Igehoe na Meldörp leeg vör Tieden en Hünengraff. Dar hebbt de Uennereerdschen in wahnt. De Burn ut Daale bröchen dar 's abends er Plogscharn hen, wenn se stuf weern. Se müssen dar en Söfeling bi henlegg'n bi dat Isen, denn kunn' se dat den annern Morgen wedderhaln, denn weer dat scharp maft. Dat harrn de Uennereerdschen dan.

### Moder Jlohsch is dod.

82

Willem Glindemann in Böken hett so'n lütt Stüf Land bi sin Hus hadd. „Hogen Hoff“ hebbt se dar to seggt, dar hebbt vör Tieden de Uennereerdschen wahnt. De Hoff is domals noch vel höger weß, un an de Wischensied weer allns dicht mit Brommelbeerranken bewuffen. Dar ünner de dichten Ranken an dat hoge Oewer von de Büinzauwischen hebbt de lütten Lüid ern Togang hadd, dar güng en Trepp ut Steen deep na de Eer rin. Se sünd sakenins na dat Hus henkamen un hebbt sik Ketels un Grapens lehnt, wenn se Köß un Kinnelbeer fiern wulln. Am meisten bruken se den mischen Ketel, dar bru'n se er Beer in. In'n Schummern bröchen se den Kram wedder, denn floppen se an dat Finster, un wenn de Lüid de Grapens un Ketels rinhaln, denn leeg dar ünner en Stüf Geld ünner in. Malins, as se den